

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Druckerschrift: Tagesblatt Riesner.
Herausg. Nr. 20.

Postfachkonto: Leipzig 21503.
Poststraße Riesner Nr. 52.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesner, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 34.

Dienstag 11. Februar 1919 abends.

72. Jahrg.

Das Riesner Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Posthalter vierteljährlich 3.50 Mark, monatlich 1.20 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetales sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundchriftzeile (7 Zeilen) 30 Pf., gelbdruckter und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallen, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber im Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesner. Unerbittliche Unterhaltungsbeiträge „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Uferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Relationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesner. Geschäftsstelle: Poststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Kühnel, Riesner; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesner.

Wahlergebnis der Wahlen zur Volkstammer der Republik Sachsen im 1. Wahlkreise.

Auf die Wahlvorschläge

1) Prädorf sind	380 738
2) Kraft	150 136
3) Menke	57 930
4) Blüher	84 615
5) Wille	16 602
6) Wagner	119 468

auf die verbundenen Wahlvorschläge Blüher, Wille, Wagner sind zusammen 220 685

gültige Stimmen entfallen.

Hieraus sind gewählt vom

Wahlvorschläge Prädorf:

- 1) Vorsitzender der Ortskrankenkasse Karl Julius Prädorf, Dresden,
- 2) Geschäftsführer Karl Sandermann, Dresden,
- 3) Geschäftsführer Oskar Scherffig, Meißen,
- 4) Landesparteiassistent Otto Uhlir, Leubnitz-Neostadt,
- 5) Gewerkschaftsbeamter Albert Schwarz, Mügeln,
- 6) Redakteur Emil Wilschke, Dresden,
- 7) Gewerkschaftsbeamter Gustav Hermann Fink, Pulsnitz,
- 8) Bezirksleiter Robert Wirth, Dresden,
- 9) Schuhmachermeister Friedrich Oskar Günther, Pulsnitz,
- 10) Parteiparteiassistent Otto Kühn, Dresden,
- 11) Gewerkschaftsangehöriger Gustav Jwahr, Neugersdorf,
- 12) Gewerkschaftsbeamter Gustav Neuring, Dresden,
- 13) Lehrer Arthur Arat, Dresden,
- 14) Gewerkschaftsangehöriger Bruno Kirchhof, Dresden,
- 15) Geschäftsführer Otto Schombor, Rittau,
- 16) Geschäftsführer Julius Casper, Dresden,
- 17) Lagerhalter Ernst Braune, Radeberg.

Wahlvorschläge Kraft:

- 1) Prof. Dr. med. Heinrich Kraft, Dresden,
- 2) Stadtrat Emil Schwager, Rittau,
- 3) Seminaroberlehrer Prof. Otto Koch, Dresden,
- 4) Wein. Kaufmann Karl August Richard Hartmann, Bautzen,
- 5) Ehefrau Julie Salinger, Dresden,
- 6) Pastor Eduard Hermann Krusche, Meißen,
- 7) Ministerialsekretär Georg Schulze, Orlau-Dresden.

Wahlvorschläge Menke:

- 1) Arbeitersekretär Bernhard Menke, Dresden,
 - 2) Redakteur Hermann Fleißner, Briesnitz.
- Wahlvorschläge Blüher:
- 1) Oberbürgermeister Bernhard Blüher, Dresden,
 - 2) Staatsminister a. D. Dr. Walter Koch, Dresden,
 - 3) Rechtsanwalt Dr. Fritz Kaiser, Dresden,
 - 4) Fabrikbesitzer Konrad Niethammer, Kriebstein i. Sa.

Wahlvorschläge Wagner:

- 1) Landgerichtsdirektor Dr. Eduard Wagner, Dresden,
- 2) Fabrikdirektor Johannes Hofmann, Meißen,
- 3) Stadtrat Edwin Schmidt, Freiberg,
- 4) Fabrikdirektor Max Lehnia, Niederlöbnitz,
- 5) Kaufmann Max Otto Jäger, Dresden.

Der Wahlkommissar für den 1. Wahlkreis.
Dr. Deertloch.

Lebensmittelverteilung.

Es kommen zur Verteilung vom Freitag, den 14. laufenden Monats ab auf

1. Abschnitt 59 der grünen und roten Nährmittelfarte I 250 gr Rindergerstenmehl,
2. auf Abschnitt 59 der grauen Nährmittelfarte I 125 gr Weizenmehl, gelben Nährmittelfarte I 75 gr Weizenmehl,
3. auf Abschnitt 59 der Nährmittelfarte für Oeresentklassen 125 gr Graupen oder Grütze.
4. auf Abschnitt 55 der gelben Warenbezugskarte III 250 gr Runkelrüben.

Die Entnahme hat bis spätestens den 21. laufenden Monats zu erfolgen. Der Preis beträgt für

Weizenmehl	48 Pf. für das Pfund,
Rindergerstenmehl	40 Pf. für 1/2-Pfund-Bakel,
Graupen	44 Pf. für das Pfund,
Grütze	44 Pf. für das Pfund,
Runkelrüben	80 Pf. für das Pfund.

Die Abschnitte 59 der grünen, roten und grauen Nährmittelfarte I, sowie die Abschnitte 55 der gelben Warenbezugskarte III sind ungeteilt und ungehandelt in einem verschlossenen Briefumschlag mit der Aufschrift der Verteilungsstelle bis spätestens den 23. laufenden Monats an die Unterverteilungsstelle einzureichen. Diese haben sämtliche Abschnitte gesammelt bis spätestens den 25. laufenden Monats an die Amtshauptmannschaft einzuwenden.

Die Abschnitte 59 der gelben Nährmittelfarte I sind direkt bis spätestens den 23. laufenden Monats an Herrn Kommissionsrat Ernst Wille in Riesner einzuwenden.

Die Abschnitte 59 der Nährmittelfarte für Oeresentklassen sind von den Gemeindebehörden mit der Abrechnung bis zum 23. laufenden Monats hierher einzureichen.

Großenhain, am 10. Februar 1919.
223 c. 111. Der Kommunalverband.

Derliches und Sächsisches.

Riesner, den 11. Februar 1919.

— Theater. Durch die „Moderne Bühne, Berlin“ (Dir. Jos. Wühlberger) gelangte gestern im Hotel Öppler das Schauspiel „Freiwild Weib“ von E. Möhner zur Aufführung. Der sensationelle Titel hatte sich als kräftiges Zugmittel erwiesen und der Direktion ein volles Haus verschafft. Wir glauben, daß das Stück damit für die Direktion seinen Zweck erfüllt hatte, glauben dies trotz des hochwühlerischen Hinwieses: „Die Bühne im Dienste moderner Aufklärung“, der auf dem Theatertettel zu lesen war. Wir glauben auch, daß wir weder dem Ensemble noch dem Autor Gerechtigkeit tun, wenn wir das Stück als Rintopp-Ware charakterisieren. Der Bühnenhandel, den die Handlung zum Mittelpunkt hat, ist ein viel zu berückeltes Kapitel, als daß Aufklärung auch auf diesem Gebiete nicht zu begründen wäre.

Es darf aber doch wohl gesagt werden, daß dieses Schauspiel, wenn es ungenügende Kräfte in die Hände bekommen, mehr Unheil als Nutzen anzurichten vermag. Erreueilherweise hat das Werk in dem Ensemble den rechten Schwallerer gefunden. Darin lag der Vorzug der gestrigen Aufführung. Es wurden im Einzelnen wie im Zusammenspiel durchgängig ausgezeichnete Leistungen geboten. Die Darsteller durften daher den spendenden Beifall als wohlverdient hinhinnehmen. Daß einzelne Mitwirkende zwei Rollen vertraten, kann gewiß mit in Kauf genommen werden. Dem Ansehen des Ensembles kann es aber nicht dienen, wenn die Darsteller dieser Doppelrollen mit verschiedenen Namen auf dem Theatertettel verzeichnet werden. In den vielen Unfällen, die sich jetzt breit machen, gehört auch das Rauchen im Theatersaal. Man sollte es nicht für möglich halten, daß Leute, die auf das Ungehörige solchen Tuns hingewiesen werden, noch aufbegehren, wie dies gestern abend einem Sicherheitsbeamten erging. Da wird es wohl noch so weit kommen, daß der

Theatersaal dem „Schutze des Publikums“ empfohlen werden muß.

— Protekterversammlung gegen die Zurückhaltung der deutschen Kriegsgesangenen. Am 14. Februar, abends 8 Uhr, soll in Riesner im Hotel Öppler eine Volksversammlung stattfinden, in der eine Resolution gefaßt werden wird über die schnelle Rückkehr der Unseren. Die Entschlieung soll der deutschen Wehrmacht-Kommission mit als Unterlage bei den Friedensunterhandlungen mit der Entente dienen. Die Versammlung wird einberufen von dem Zweigverein und der Ortsstelle Riesner vom Roten Kreuz. Es ist Pflicht eines jeden, der einen Angehörigen oder einen Freund in fremder Gefangenschaft weiß, zu erscheinen. Es ist Pflicht jedes Wehrmachtsgenossen, überhaupt eines jeden, der ein lebendiges Gefühl für Recht und Gerechtigkeit besitzt, die Versammlung zu besuchen. Diefelbe kann ihren Zweck nur dann erreichen, wenn sie wirklich zahlreich besucht wird.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Soweit die auf die Freiliste gelegten Waren von dem Kommunalverband zugewiesen worden sind, dürfen sie zwar ohne Bezugsschein abgegeben werden, die Käufer müssen aber nach wie vor eine von der Gemeindebehörde des amtshauptmannschaftlichen Bezirks Großenhain abgestempelte Originalitätsbescheinigung an den Verkäufer ausbändigen.

Großenhain, am 8. Februar 1919. 26 d. K.
Die Amtshauptmannschaft.

Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über Aenderung der Freiliste vom 30. Januar 1919.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über Bezugsscheine der Reichsbekleidungsstelle vom 22. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 257) wird folgendes bestimmt:

§ 1.
In das Verzeichnis A (Freiliste) der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über Aenderung der Freiliste vom 13. Oktober 1917 (Reichsanzeiger Nr. 244) werden die nachstehend aufgeführten Gegenstände aufgenommen:

XXIV. Stoffe aus Wolle, Halbwole oder Kunstwole von einer Breite bis zu 130 cm einschließlich.

XXV. Kleiderstoffe und Blücker in jeder Breite.

XXVI. Kleider, Röcke, Mäntel, Umhänge, Morgenröcke, Jacken und Blusen aus Wolle, Halbwole oder Kunstwole für Frauen und Mädchen.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 4. Februar 1919 in Kraft.

Berlin, den 30. Januar 1919.
Reichsbekleidungsstelle.
Dr. Temper.

Stadtverordnetenwahlen betr.

In öffentlicher Sitzung des Wahlausschusses am 10. Februar 1919 ist festgestellt worden, daß neben

9 ungültigen Stimmen
3194 Stimmen für den Wahlvorschlag Scherffig, Grumbelt und Romberg
261
3145

abgegeben worden sind.

Demgemäß sind dem Wahlvorschlag Scherffig 10 und Romberg 10 Sitze zugefallen.

Als Stadtverordnete sind somit gewählt:

1. Arbeitersekretär Adolf Scherffig,
2. Geschäftsführer Richard Richter,
3. Lehrer Max Baumnis,
4. Maschinenmeister Paul Fiedler,
5. Kassierer Richard Zander,
6. Schlosser Max Schneider,
7. Geschäftsführer Felix Schöndorf,
8. Lehrer Gerhard Günther,
9. Hausfrau Bertha Schlimpert,
10. Schneider Hermann Wigen,
11. Bankdirektor Alfred Romberg,
12. Postsekretär Julius Geisler,
13. Oberlehrer Karl Wende,
14. Elektrizitätswerk, Direktor Wilhelm Reber,
15. Kaufmann Bernhard Müller,
16. Kaufmann Erik Goede,
17. Bahnhofsvorsteher R. H. Tröger,
18. Baumeister Louis Schneider,
19. Bäckermeister Waldemar Rohberg,
20. Schlossermeister Fern. Langensfeldt.

Riesner, am 11. Februar 1919.

Der Wahlkommissar:

Stadtrat Dr. Gröbe.

Erhm.

Zu Düngezwecken kann aus unserem Gaswerk Ammoniakwasser unentgeltlich abgehoben werden. Die Herren Landwirte bitten wir, Versuche mit Ammoniakwasser, die anderwärts gute Erfolge zeigten, zu veranstalten.

Gröba (Elbe), am 8. Februar 1919. Der Gemeindevorstand.

Petroleumkarten werden Mittwoch, den 12. d. M., von vorm. 8—10 Uhr im Gemeindevorstand ausgegeben.

Gröba, am 11. Februar 1919. Der Gemeindevorstand.

Düngerverpachtung.

Der Dünger von etwa 50 Werten des Scheinwerferzuges des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 soll vom 1. 2. 19 ab nachtheilig vergeben werden. Angebote über Vergütung für Pferd und Monat — mit Aufschrift „Dünger“ bis 12. 2. 19 erbeten nach

Stabsgebäude Pion. 22, Zimmer 37.

Rußholzversteigerung.

20. Februar 1919, vorm. 10 Uhr Kreutz Hof dafelsh

27 w. Stämme bis 25 cm, 215 w. Klöße 12/25 cm, 534 w. Klöße 12/25 cm, 341 w. Klöße 12/25 cm.

Forstrevierverwaltung Weiskig, am 10. Februar 1919.
Forstrentamt Dresden.